universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Oetzthaler Gebirgsgruppe

mit besonderer Rücksicht auf Orographie und Gletscherkunde

Sonklar, Karl von

Gotha, 1860

Eilftes Kapitel. Das Planail-, Matscher- und Schlandernaunthal

urn:nbn:at:at-ubi:2-9138

Eilftes Kapitel.

Das Planail-, Matscher- und Schlandernaunthal.

§. 237. Zuvörderst sei es mir gestattet, des *Plawenthales* zu erwähnen, eines nur etwa eine halbe Meile langen, am Grosshornkopf bei Haid entspringenden und oberhalb Burgeis in das Etschthal ausmündenden Seitenthales, von dem ein grosser Theil jenes Alluviums herrührt, das den Boden des Etschthales bei der raschen Senkung desselben zwischen dem Heidersee und Glurns bedeckt. Die wichtige Rolle, die dieses, sonst unbedeutende, Thal in dieser Beziehung gespielt hat, rührt von dem *grossen Abfallswinkel* desselben her, der etwa 20° beträgt.

§. 238. Das *Planailthal* entspringt auf den südwestlichen Abhängen der Freibrunnerspitze, hat eine südwestliche Richtung, und endigt, nachdem es eine *Länge* von 52,600′ = 16,6 KM. erreicht hat, gegenüber von Burgeis. Da Burgeis eine Seehöhe von 3834′,2 = 1212,0 M. hat, so beträgt die *Fallhöhe* des Thales vom Matscherkamm herab nicht weniger als 6666′ = 2107,1 M., und demnach der *Abfallswinkel* der Thalsohle 7° 13′.

Das Planailthal zählt sechs, der zweiten Ordnung angehörige, Gletscher:

a) *Am Matscherkamme.*
1. Der Planailgletscher.

b) *Am Portlerkamme.*
2. Der Wallnellgletscher.
3. Der Kleinberggletscher.
4. „ hintere Portlergletscher.
5. „ mittlere „
6. „ vordere „

Der *Planailgletscher* hat eine Länge von 9180′ = 2901,8 M., und der *Wallnellgletscher* von 10,800′ = 3413,9 M.

§. 239. Das *Matscherthal* nimmt in zwei hohen Karen seinen Anfang, von denen eines durch die südlichen Abfälle der Weisskugel, das andere durch die südwestlichen der Freibrunnerspitze gebildet wird. Das Matscherthal entsteht demnach mit

seinem linksseitigen oberen Arme am Centralkamme des Gebirges. Seine Richtung ist bis zur Höhe der Salurnspitze eine südliche, von da ab verändert sie sich in eine südwestliche, in welcher Weise sie bis zur Thalmündung bei Schluderns[1]), unterhalb Mals im Vintschgau, verharrt. Die *Länge* des Matscherthales beträgt in runder Zahl 66,000′ = 20,86 KM. oder 2,75 österr. Meilen, seine *Fallhöhe* (wenn wir die Höhe von Schluderns = 3900′ [1232,8 M.] setzen) 6615′ = 2091,0 M., und demnach der *mittlere Abfallswinkel* der Thalsohle 5° 43′.

Gewaltige Berge umstehen auf beiden Seiten die obere Thalhälfte, die denn auch das Gepräge rauher Grösse und Erhabenheit trägt. Die Weisskugel und die nur um wenige Hundert Fuss niedrigere Freibrunnerspitze, dann die Innquellspitze, der Salurnferner, die Remsspitze und die Litznerspitze, Berge zwischen 10,000 und 12,000′, umsäumen den natürlichen Horizont dieses Thales. Von der Höhe des Matscherjoches habe ich oben (§. 226) bereits gesprochen, und die Höhe des Langgrubjoches, über welches ein Uebergang aus dem oberen Matscherthale nach dem Hofe Kurzras im Schnalserthale führt, hat Prof. Simony auf barometrischem Wege mit 9647′ = 3049,5 M. bestimmt. Dennoch ist es, bei der nicht zureichenden Zahl gemessener Sattelhöhen, zur Zeit unmöglich, die *Mittelhöhen* der das Thal rechts und links einschliessenden Kämme durch Rechnung zu ermitteln. Doch dürfte es nicht allzu gewagt erscheinen, wenn ich für den *Portlerkamm* in seiner Ausdehnung bis zum Norkenspitz bei Matsch 9000′, und für den *Salurnkamm* 9500′ als *mittlere Kammhöhe* annehme. — Das Matscherthal wird vom *Saldurbach* durchströmt.

Der Mangel gemessener Thalpunkte macht eben so die Detaillirung des Thalgefälls und die Berechnung des mittleren Neigungswinkels der Thalgehänge unmöglich.

§. 240. Das Matscherthal zählt 14 Gletscher, welche durchweg der zweiten Ordnung angehören. Nachstehendes Verzeichniss zeigt Namen und Lage derselben.

---

[1]) Die Betonung dieses Wortes ist: Schlu-dērns.

a) *Am Portlerkamme.*

1. Vorderer Portlergletscher.
2. Hinterer „
3. Gletscher in der äusseren Gafels.
4. „ „ „ inneren „

b) *Am Matscherkamme.*

5. Aeusserer Matschergletscher.
6. Innerer „
7. Hinterer „

c) *Am Salurnkamme.*

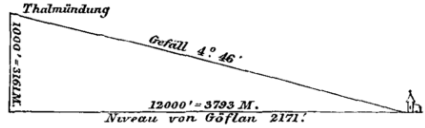
8. Langgrubgletscher.
9. Spitzatgletscher.
10. Ramudelgletscher.
11. Oppiagletscher.
12. Schneebodengletscher.

d) *An der Remsspitze.*

13. Vorderer Remsspitzgletscher.
14. Hinterer „

Unter diesen Eisgebilden ist nur der *mittlere* oder *innere Matschergletscher* von einiger Bedeutung; er setzt sich aus den Eisabflüssen zweier Firnmulden zusammen, die, von dem Punkte ihrer Vereinigung angefangen, durch eine starke Mittelmoräne von einander geschieden sind. Die Länge dieses Gletschers beträgt 11,376′ = 3536,0 M.

§. 241. Zwischen dem Matscher- und Schlandernaunthale liegt, mit bereits vollkommen südlicher Exposition, das von dem Gadriabache durchflossene *Litznerthal.* Es entspringt an der hohen Litznerspitze am südlichen Ende des Salurnkammes, und mündet, eine Meile lang, zwischen Laas und Schlanders in das Etschthal aus. An sich unbedeutend, hat dieses Thal dennoch einen sehr wichtigen Antheil an der Bildung des alluvialen Terrains im Etschthale, das den Boden desselben in eine sehr merkwürdige Aufeinanderfolge von Terrassen verwandelt hat, genommen. Aus dem Litznerthale rührt nämlich jener ungeheuere Schuttkegel her, der, von Laas bis Schlanders reichend, einen Umfang von mehr als einer Meile, und an der Thalmündung eine relative Höhe von mindestens 1000′ besitzt. Die nebenstehende Zeichnung zeigt die Verhältnisse dieser gewaltigen Schuttmasse, in der Richtung eines von der Spitze des Kegels bis zum Dorfe Göflan geführten Durchschnittes. Der Schuttkegel des Litznerthales hat dadurch nicht blos die Etsch an die rechtsseitige Thalwand hinübergedrängt, sondern auch die Bildung



(Die Höhe des Kegels wurde in dreifachem Masse aufgetragen.)

einer Thalterrasse veranlasst, welche die nächsttiefere, von Schlanders abwärts, um nicht weniger als 550′ überhöht. Frägt man sofort nach den Ursachen einer so bedeutenden Auflagerung von Schutt, so ergibt sie sich aus der Berechnung des mittleren Fallwinkels der Litzner Thalsohle. Nach der Mittelhöhe des Salurnkammes beträgt die *Fallhöhe* derselben 7276′ (2310 M.), und sonach ihr *Neigungswinkel* 16° 52′.

§. 242. Das *Schlandernaunthal* bildet sich aus der Vereinigung einiger Hochthäler, die theils am Salurnkamm, theils am Mastaungrat entspringen. Das Thal hat, vom Salurnspitz angefangen, eine *Länge* von 1,62 österr. Meilen oder 39,000′ = 12,3 KM., eine *Fallhöhe* von 7246′ = 2200,5 M., und ein *mittleres Gefäll* von 10° 32′. Die Exposition ist eine südliche; die Thalmündung liegt bei Schlanders.

Das Schlandernaunthal zählt drei sekundäre Gletscher, und zwar 1) den Hochalt-, 2) den Ramudel-, und 3) den Mastaungletscher.

§. 243. In dem Raume zwischen dem Planailthale einerseits und dem Schlandernaunthale anderseits ist die absolute Höhe nachfolgender Punkte bestimmt worden, und zwar:

Spitzige Lun	7340,07′	2320,21	M.	N△
Hohes Joch (Norkenspitz) .	8189,46′	2588,70	„	K△
Portlerspitz	9706,14′	3069,13	„	„
Langgrubjoch (Pass) . . .	9647,00′	3049,05	„	Sy.
Salurnspitz	10856,826′	3431,86	„	N△
Litznerspitz	10125,42′	3200,66	„	K△
Remsspitz	10136,00′	3204,01	„	△
Hohes Kreuzjoch	9434,52′	2982,27	„	N△
Rauscheck	7249,56′	2291,60	„	K△
Gadriaberg	9285,40′	2935,13	„	N△
Kortscherjöchl	8286,78′	2619,47	„	„
Daschelјoch (Pass)	8812,00′	2785,49	„	Tr.
Berglerspitz	9484,62′	2998,11	„	K△
Mastaunspitz	10118,10′	3198,35	„	„
Zamininger	9667,878′	3056,03	„	N△
Schönputz	7246,86′	2290,75	„	K△

§. 244. Die Geognosie dieses ausgedehnten Terrains ist sehr einfach. Auch hier herrscht der Glimmerschiefer vor, und das Streichen und Einfallen seiner Schichten ist wie auf der

nördlichen Seite des centralen Kammes, d. h. jenes ist ostwestlich, dieses unter Winkeln von 50 bis 70 Graden nördlich. Doch finden sich auch hie und da untergeordnete Gesteine anderer Art, wie z. B. Gneise im Matscher- und oberen Schlandernaunthal, dann schmale Streifen von Alpenkalk links im Matscherthale, unweit Schluderns, und im Litznerthale. Am Rande des Gebirges endlich, bei Mals, Tartsch, Spondinig und Eyrs liegen angelagerte Massen von Thonschiefer und Kalk.